

# Einladung

**Stadt Erlangen**

## Kuratorium der Volkshochschule

1. Sitzung • Mittwoch, 28.03.2012 • 16:00 Uhr • Wildenstein'sches Palais,  
Friedrichstraße 19 - 21, Historischer Saal

### Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mündlicher Bericht der vhs-Leitung
2. Leistungsfähige vhs Aktivposten für Städte, Kreise und Gemeinden
3. Bilanz Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012 - Vorschau Wintersemester 2012/13 (soweit möglich)
4. Kommunale Bildungspolitik beim Ausbau von Ganztageschulen (GTS)
5. Personal: Stelle für Öffentlichkeitsarbeit an der vhs Erlangen
6. Zukunft vhs Club INTERNATIONAL (Tischvorlage)
7. Inklusion und Volkshochschule (aktueller Stand)
8. Anfragen, Termine

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 13. März 2012  
**STADT ERLANGEN**  
gez. Dr. Siegfried Balleis  
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter [www.ratsinfo.erlangen.de](http://www.ratsinfo.erlangen.de) abgerufen werden.

Deutscher Städtetag · Gereonstraße 18 - 32 · 50670 Köln  
An die

- a) unmittelbaren Mitgliedsstädte
- b) Mitgliedsverbände

Gereonshaus  
Gereonstraße 18 - 32  
50670 Köln  
09.03.12/ero  
Telefon +49 221 3771-0  
Durchwahl 3771-2 71  
Telefax +49 221 3771-3 09  
E-Mail  
Franz.springer@staedtetag.de

Bearbeitet von  
Franz Springer  
Aktenzeichen  
43.04.30 D

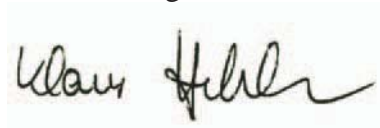
## **Leistungsfähige Volkshochschulen – Aktivposten für Städte, Kreise und Gemeinden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Deutsche Städtetag pflegt seit Jahrzehnten eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV), dem bundesweit agierenden Dachverband der kommunalen Volkshochschulen. Ausdruck dieser Zusammenarbeit ist die in der Anlage beigefügte gemeinsame Erklärung „Leistungsfähige Volkshochschulen – Aktivposten für Städte, Kreise und Gemeinden“ der kommunalen Spitzenverbände und des Deutschen Volkshochschulverbandes. Die Erklärung zeigt wichtige Entwicklungsperspektiven der Volkshochschularbeit auf und soll als Grundlage für ein gemeinsames Agieren gegenüber Bund und Ländern in der Weiterbildung Verwendung finden. Das Präsidium des Deutschen Städtetages hat die Gemeinsame Erklärung zuzustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir bitten die Mitgliedsverbände, das Papier ihren Mitgliedern zugänglich zu machen.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung



Klaus Hebborn

Anlage

## **Leistungsfähige Volkshochschulen – Aktivposten für Städte, Kreise und Gemeinden**

### **Gemeinsame Erklärung der kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund) und des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)**

Die Volkshochschulen und ihre Träger, insbesondere die Städte, Gemeinden und Kreise in Deutschland, wirken seit Jahrzehnten in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit darauf hin, die Bildungschancen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu verbessern. Gemeinsames Ziel ist es, dass sich die Kommunen zu Bildungsstandorten weiter entwickeln, in denen alle Bürgerinnen und Bürger in einem aufeinander abgestimmten und übersichtlichen Bildungssystem eine erfolgreiche Bildungsbiografie durchlaufen können, und zwar von der frühkindlichen Bildung bis hin zu einer leistungsfähigen und bedarfsdeckenden Erwachsenenbildung – auch über das Erwerbsalter hinaus.

Über die Zusammenarbeit auf der örtlichen Ebene hinaus wirken auch die landes- und bundesweiten Dachorganisationen von Kommunen und Volkshochschulen kontinuierlich und partnerschaftlich zusammen.

Die kommunalen Spitzenverbände und der DVV wollen mit nachfolgenden Feststellungen ihre Zusammenarbeit bekräftigen und wichtige Entwicklungsperspektiven der Volkshochschularbeit aufzeigen.

#### **I. Stellenwert der Volkshochschule in der kommunalen Selbstverwaltung**

Städte, Gemeinden und Kreise haben die Weiterbildung, seit jeher als Aufgabe ihres Wirkungskreises verstanden. Weiterbildung zählt zu den Aufgaben der vom Grundgesetz in Art. 28 garantierten kommunalen Selbstverwaltung. Die Bereitstellung einer adäquaten öffentlichen Bildungsinfrastruktur durch die Kommunen und deren effiziente Steuerung stellt eine entscheidende Voraussetzung für den Bildungserfolg der Bürgerinnen und Bürger dar.

In 957 Städten, Gemeinden und Kreisen Deutschlands ist die Volkshochschule als *das* kommunale öffentliche Weiterbildungszentrum integraler Bestandteil der kommunalen Bildungsinfrastruktur und bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger.

Die kommunale Verankerung ist für die Volkshochschulen ein identitätsstiftendes Merkmal. Volkshochschulen werden direkt oder indirekt von der kommunalen Selbstverwaltung getragen. Die örtlichen politischen Vertretungskörperschaften treffen hierzu die erforderlichen Entscheidungen. Sie waren und sie sind sich ihrer hohen Verantwortung für die Bereitstellung einer breiten Grundversorgung an Weiterbildung für alle Bürgerinnen und Bürger stets bewusst.

Mit ihren Volkshochschulen verfügen die Kommunen über ein eigenes Steuerungs- und Gestaltungsinstrument im bildungs-, arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Bereich. Ziel der

Steuerung ist ein bedarfsgerechtes, zukunftsfähiges, niederschwelliges und bezahlbares Angebot an Weiterbildung, das die Bürgerinnen und Bürger darin unterstützt, ihre Arbeits- und Lebenswelt erfolgreich zu gestalten.

## **II. Leistungen der Volkshochschulen für die Kommunen**

Die Verwirklichung des lebenslangen Lernens ist entscheidend für die Perspektive des Einzelnen, den Erfolg der Wirtschaft und die Zukunft der Gesellschaft. Wissen sowie die Fähigkeit, das erworbene Wissen auch anzuwenden, müssen während des ganzen Lebens ständig angepasst, aktualisiert und erweitert werden. Nur so können persönliche Orientierung, gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit erhalten und verbessert werden. Mit ihren Angeboten organisieren und unterstützen die Volkshochschulen das lebenslange Lernen während der längsten Lebensphase der Menschen, wobei der Schwerpunkt auf der Weiterbildung Erwachsener liegt. Darüber hinaus bringen Volkshochschulen ihre Kompetenzen aber auch in andere Bildungsbereiche durch Kooperation mit den dortigen Akteuren ein (z.B. Schulungen von Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerfortbildungen, Beteiligung am Ganztagsschulangebot, Bereitstellung zeugnisbegleitender europäischer Zertifikate für Schülerinnen und Schüler, etwa im Sprachen- oder IT-Bereich, berufsvorbereitende und -qualifizierende Maßnahmen, Verzahnung mit Hochschulen durch die Bereitstellung kreditierter Lehrgangssysteme).

Volkshochschulen halten ein vielfältiges Angebot an allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Weiterbildung vor. Die beruflichen Qualifizierungsangebote sind oftmals auf regionale Entwicklungsperspektiven ausgerichtet. Auch die Fort- und Weiterbildung des kommunalen Personals wird vielerorts von den Volkshochschulen übernommen.

Mit Sprachkursen leisten Volkshochschulen einen Beitrag zum zusätzlichen Erwerb beruflich verwertbarer Qualifikationen oder mit ihren aktuellen Gesundheitskursen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung aller Bevölkerungsgruppen. Volkshochschulen vermitteln soziale, kreative und kommunikative Potenziale. Sie fördern demokratische Teilhabe und kritische Auseinandersetzung mit politischen Themen.

In Zeiten wachsender Integrationsanforderungen kommt den Volkshochschulen eine wichtige Funktion als Ort der Kommunikation, Sozialisation und Integration von Generationen, Nationalitäten und Kulturen zu. Sie sprechen Zielgruppen an, die besondere Bildungsförderung benötigen, und verbessern so die Chancengleichheit in der Kommune. Dazu gehören beispielsweise die Förderung der Grundbildung, das Nachholen von Schulabschlüssen und Integrationsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Volkshochschulen führen aber auch arbeitsmarkt- und sozialpolitische Maßnahmen durch. Damit können nachgelagerte Sozialkosten reduziert werden.

Volkshochschulen unterstützen ihre Kommunen dabei, die vorhandene Bildungslandschaft im Interesse der Bürgerinnen und Bürger weiter zu entwickeln. Sie kooperieren eng mit anderen kommunalen Einrichtungen und unterstützen eine umfassende, vernetzte Bildungsberatung oder das Übergangsmanagement zwischen unterschiedlichen Bildungs- und Ausbildungsbereichen. Auch über den engeren Bildungsbereich hinaus pflegen Volkshochschulen intensive Kooperationen, so etwa mit Kultur- und Jugendhilfeeinrichtungen oder mit Migrantenorganisationen. Bei Bedarf stellen Volkshochschulen Unternehmen passende Weiterbildungsangebote für deren Mitarbeiter/-innen zur Verfügung.

Volkshochschulen greifen lokale Anliegen auf, veranstalten öffentliche Foren zu Belangen der Kommune und tragen so zur kulturellen Vitalität des Gemeinwesens bei. Sie stärken das Potenzial und die Wettbewerbsfähigkeit der Kommune und damit letztlich auch deren Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger.

### III. Entwicklungsperspektiven für die Volkshochschularbeit

Bund und Länder müssen durch eine ausreichende Finanzausstattung der Kommunen dafür Sorge tragen, dass in allen Städten, Gemeinden und Kreisen Deutschlands annähernd gleiche Lebensbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger hergestellt werden. Hierzu zählt auch das Recht auf Weiterbildung. Niemand darf aufgrund sozialer oder ethnischer Herkunft oder aufgrund früheren Scheiterns im formalen Schulsystem vom Lebensbegleitenden Lernen ausgeschlossen werden.

Die Kommunen bemühen sich, an ihrer Verantwortung für das öffentliche Weiterbildungsangebot der Volkshochschulen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten festhalten.

Angesichts defizitärer Kommunalfinanzen bedarf es zum Ausbau des Weiterbildungsangebots – der Bund will die Weiterbildungsquote von derzeit 43% auf 50% bis 2015 erhöhen - allerdings eines verstärkten finanziellen Engagements von Bund und Ländern. Diese müssen durch eine verbesserte institutionelle Förderung und durch zusätzliche Projekt- und Maßnahmemittel die hierfür notwendigen Grundlagen schaffen.

Die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Volkshochschulangebots muss insbesondere mit folgender Blickrichtung erfolgen:

- Fokussierung auf Aufgaben, die von besonderem öffentlichen Interesse sind und der Zielsetzung größerer Bildungsgerechtigkeit dienen, z.B.:
  - Förderung weiterbildungsferner, gering qualifizierter und einkommensschwacher Gruppen, z.B. durch Alphabetisierung, Grundbildung und Nachholen von Schulabschlüssen,
  - gemeinwohlorientierte Angebote wie politische, gesellschaftliche, interkulturelle, gesundheitliche und ökologische Bildung,
  - Familien- und Elternbildung.
- Sicherstellung einer breiten Grundversorgung an allgemeiner, politischer, kultureller und beruflicher Weiterbildung für alle.
- Weiterentwicklung der kommunalen Volkshochschule zu einem interkulturellen Weiterbildungszentrum; Stärkung der Integrationsarbeit und der Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund für deren soziale, kulturelle und wirtschaftliche Integration.
- Förderung des Fachkräftepotenzials durch berufsvorbereitende, berufsbezogene Module, Lehrgänge und Zertifikate und deren Einbringen in berufsqualifizierende kommunale Netzwerke.
- Förderung unerschlossener Bildungsressourcen von Bürgerinnen und Bürgern, etwa durch Lern- und Bildungsberatung; Dokumentation informell erworbener Kompetenzen, Zertifizierung von Kompetenzen, Vorbereitung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Ausbildungs- und Berufsabschlüsse sowie das Hochschulstudium.
- Generationengerechte und intergenerationelle Bildungsmaßnahmen im Zuge des demografischen Wandels; dabei insbesondere bessere Unterstützung junger Menschen im Übergangsmanagement zwischen Schule und Arbeitswelt sowie der gesellschaftlichen Teilhabe und des gesellschaftlichen Engagements älterer Menschen.
- Ausbau des Lernens für eine nachhaltige Entwicklung, das über Nahziele hinaus die Erhaltung der natürlichen Ressourcen und die Wohlfahrt kommender Generationen im Blick hält.

- Weiterentwicklung der VHS-Lernkultur durch medienunterstützte Weiterbildungsformen.
- Verstärkte Kooperationen mit Schulen, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Betrieben, Institutionen, Vereinen, Initiativen und Gruppen. Durch Bündelung der Leistungskraft verschiedener Einrichtungen soll eine regionenspezifisch bessere Versorgung aller Altersgruppen mit Lernmöglichkeiten über den gesamten Lebenslauf entstehen. Themenorientierte (z.B. Integration) oder ortsspezifische (für soziale Brennpunkte) Vorhaben tragen dazu bei.

#### **IV. Weiterentwicklung der Kooperation von kommunalen Spitzenverbänden und dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V.**

Die kommunalen Spitzenverbände und der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. vereinbaren, sich verbindlich und regelmäßig über alle die Volkshochschulen betreffenden Fragen zu informieren und zu konsultieren. Dies geschieht sowohl auf der Arbeitsebene als auch durch gemeinsame Treffen der Gremien und der Verbandsspitzen.

Die kommunalen Spitzenverbände wirken in den Spitzengremien des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (Vorstand, Mitgliederrat und Mitgliederversammlung) mit.

Die kommunalen Spitzenverbände informieren den Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. über volkshochschulrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene.

Die kommunalen Spitzenverbände und der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. sind gewillt, durch gemeinsames öffentliches Auftreten, gemeinsame Publikationen und gemeinsame Veranstaltungen die Belange der Volkshochschulen nach außen zu vertreten.

Die kommunalen Spitzenverbände und der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. streben an, bei Kooperationen mit Dritten die gegenseitigen Interessen zu beachten und in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.

Die kommunalen Spitzenverbände und der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. setzen sich gegenüber Bund und Ländern dafür ein, dass das Konnexitätsprinzip beachtet und die Leistungsfähigkeit der Volkshochschule als Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge sichergestellt wird.

Berlin, Bonn, im November 2011

# **Bilanz Wintersemester 2011/2012 und Sommersemester 2012, Vorschau Wintersemester 2012/13 (soweit möglich)**

**Programmbereich: Spezial**

**Bericht: Jutta Brandis / Christine Flemming**

## **1. Bilanz**

### **Wintersemester 2011/12**

#### **Ausstellung: Farbwelten**

Die vhs-Kunstdozentin Claudia Eck zeigte ihre Acryl- und Ölbilder. Abstrakte Formen und kräftige Farben prägen den Stil der Malerin. Es wurden auch Arbeiten ihrer Kursteilnehmer/innen gezeigt. Die gut besuchte Ausstellungseröffnung war am 6. Nov. 2011. Die Ausstellung war bis Februar 2012 in den Räumlichkeiten der vhs, zu besichtigen und fand neben den Teilnehmer/innen der laufenden vhs-Veranstaltungen auch viele zusätzliche Besucher/innen.

#### **Ausstellung: Liebe, Fleiß, Begeisterung und Freundschaft**

Mit dieser Fotoausstellung über die aktuellen Ausgrabungen in Myra-Andriake, einer der ältesten und bedeutendsten Städte Lykiens, sollten nicht nur die entdeckten Bauten sichtbar gemacht werden. Dokumentiert wird in der Fotoausstellung auch die Begeisterung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Zusammenarbeit von Studenten, Arbeitern und Arbeiterinnen, Professoren, Inländern und Ausländern.

In Kooperation mit dem Türkisch-Deutschen Solidaritätsverein (TDS) und der Stadtbibliothek Erlangen. Die Ausstellung wurde vom 5. Dezember 2011 bis zum 10. Januar 2012 in der Stadtbibliothek gezeigt.

#### **Interkultureller Monat**

Im Interkulturellen Monat gab es in Kooperation mit der Koordinationsstelle Integration und Ausländer- und Integrationsbeirat zwei Veranstaltungen zum 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens Deutschland-Türkei. In der Reihe „Griechischer Herbst“ wurde mit der Griechischen Gemeinde zusammen an den 100-jährigen Geburtstag des griechischen Nobelpreisträgers für Literatur im Jahr 1979, Odysseas Elytis (1911-1996) erinnert sowie die aktuelle Finanzkrise in Griechenland und ihre Folgen thematisiert.

#### **Kabarett und Ausstellung im Sommersemester 2012**

Zur Semestereröffnung am 2. März gab es politische Bildung etwas anders. Es gastierten zum zweiten Mal in der vhs Erlangen das Kabarettduo Andreas Breiing und Ludger Wilhelm „Die Buschtrommel“ mit ihrem Stück „Tunnel am Ende des Lichts“ (70 Besucher/innen)

Die Ausstellung von Klemens Wuttke und seinen Kursteilnehmer/innen mit Acrylbildern und Aquarellen zum Thema „Der Natur auf der Spur“ wurde am Samstag, 25. Februar 2012 mit einem einführenden Vortrag der Kunsthistorikerin Dr. Birgit Rauschert und musikalischer Umrahmung durch den Jazz-Saxophonisten Roberto Andolina eröffnet (90 Besucher/innen).

## **2. Vorschau**

Für das Wintersemester 2012/12 steht derzeit die Planung noch nicht fest.

Der Bericht von Frau Flemming und Frau Brandis wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

# Die vhs im Treffpunkt Röthelheimpark

Bericht: Heidi Kuhles

## 1. Bilanz

Durchführungsphase I. des Projekts im WS 2011/12/Durchführungsphase II. im SS 2012/Vorschau auf das WS 2012/13

Im Wintersemester 2011/12 bot die vhs im Treffpunkt Röthelheimpark 52 Veranstaltungen an, davon waren 15 Vorträge.

20 Veranstaltungen entfielen (davon 1 Vortrag krankheitsbedingt, 1 Vortrag, weil das Haus verschlossen war). Insgesamt gab es 392 Anmeldungen (incl. der TN der Kurse, die abgesagt werden mussten) und 350 tatsächliche Teilnehmende. In dieser Zahl sind die Hörer/innen der Vorträge enthalten.

Es wurde deutlich, dass vor allem die Vorträge zu pädagogischen Themen sowie die kulturellen Events (drei Theater-Aufführungen) auf Interesse stießen. Großes Interesse bestand auch am Thema „Altersvorsorge“. Der Abend entfiel jedoch – und leider in der Folge auch der vertiefende Kurs – weil der Referent und die Interessierten vor verschlossener Tür standen.

Insgesamt läuft die Kooperation mit dem Stadtteilhaus gut. Die Hausleitung, die Verwaltung und das Hausmeisterehepaar bemühen sich sehr. Die Kommunikation zwischen allen Beteiligten - das sind die Träger, die Mitarbeiter/innen des Treffpunkts (s. o.) und der vhs (pädagogisches Personal, Verwaltung und Hausverwaltung), Kursleiter/innen und Teilnehmende - ist jedoch sehr zeitintensiv gewesen. Da ging es um Themen wie die Vergabe der Schlüssel an die Kursleiter/innen, um den Schließdienst nach Beendigung der Abendveranstaltungen, um die mediale Ausstattung der Unterrichtsräume sowie um den Zugang zu den Medien und um deren Nutzung, um die Kommunikation bei Kursausfällen, um die Information für den Hausmeister zur Vorbereitung des Saales, aber auch um die Koordination der vhs-Veranstaltungen mit den Veranstaltungen anderer Anbieter – bis hin zur Frage der Abendkasse und zur tatsächlichen Betreuung von Veranstaltungen vor Ort, in erster Linie der Vorträge von „Montags im Treff“, die nicht vom Personal des Stadtteiltreffs geleistet werden konnten.

Im Sommersemester 2012 werden 43 Veranstaltungen angeboten, davon sind 16 Vorträge „Montags im Treff“. Der erste Vortrag der Reihe (Nadja Bennewitz, „Venezianische Weib-Blicke“) zog 82 Interessierte an, sehr viele davon waren zum ersten Mal in dem Haus. Der 2. Abend über „Kinderängste“ fand mit 13 Teilnehmenden statt. Auffällig ist, dass auch in diesem Semester von den Angeboten aus dem Gesundheitsbereich nur die Tanzkurse angenommen wurden. Der Gebärdensprach-Kurs hat 9 Anmeldungen und muss wahrscheinlich in ein anderes Haus verlegt werden, weil der Unterrichtsraum zu klein ist. Für den Englisch-Kurs für Wiederbeginner liegen leider noch keine Anmeldungen vor. Wir rechnen mit großem Interesse an der Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Initiative „erlangen-wird-fairer“. Den Anfang macht der Abend mit der Globalisierungskritikerin Hanna Poddig, die ihr Buch „Radikal mutig. Meine Anleitung zum Anderssein“ vorstellen wird.

## 2. Vorschau

Die Planung für das Wintersemester 2012/13 hat noch nicht begonnen. Klar scheint nur schon jetzt zu sein, dass das Programm weniger umfangreich sein wird. Die gut angenommenen Formate „Montags im Treff“, die Tanzkurse und die pädagogischen Veranstaltungen am Wochenende werden aber auf jeden Fall weiterhin angeboten.

Der Bericht von Frau Kuhles wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.



## **Projekt: vhs Club INTERNATIONAL**

**Bericht: Anita Schnell**

### **1. Bilanz**

Unter dem Motto – „global village“ vhs – Chance und Herausforderung – wurde der vhs Club INTERNATIONAL bei der Bundesfachkonferenz Sprachen des Deutschen Volkshochschulverbands im November in Kassel präsentiert.

Herr Beer, Leitung Programmbereich Sprachen der vhs Erlangen und Frau Schnell, Projektleitung vhs Club INTERNATIONAL stellten hier vhs-Fachbereichsleiter/innen aus verschiedenen Bundesländern die Ergebnisse des Projekts vhs Club INTERNATIONAL vor. Bei einem anschließenden Workshop wurden anhand des konkreten Beispiels vhs Club INTERNATIONAL Möglichkeiten aufgezeigt, wie der „Lernort“ Volkshochschule mit einem facettenreichen Programm, zur interkulturellen Öffnung und zur Integration genutzt werden kann. Im Zentrum der Diskussion stand die Übertragbarkeit der in Erlangen entwickelten Angebote auf andere Volkshochschulen. Denn gerade die interkulturelle Öffnung gilt als eine wichtige Zukunftsaufgabe der Volkshochschulen. Besonders erfreulich war die positive Resonanz aller am Workshop Teilnehmenden. So liegen mehrere Anfragen aus anderen Bundesländern vor, mit der Bitte, die Arbeit des vhs Club INTERNATIONAL vor Ort zu präsentieren.

Druckfrisch liegt seit Februar das im Rahmen des vhs Club INTERNATIONAL entstandene Heft - *„Deutschlernen mit der Geschichte Erlangens“ Band 1 „Wer sind eigentlich diese Hugenotten“* – vor.

Das reich illustrierte Heft, das für die Niveaustufen A2+ und B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vorliegt, wurde am 3. Februar 2012 Deutschdozenten/innen verschiedener Bildungseinrichtungen vorgestellt. Die Resonanz war bei den Dozenten und der Presse sehr positiv.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurde über den vhs Club INTERNATIONAL ein zweitägiges Weiterbildungsseminar für alle Nachwuchskräfte zum Thema Diversity durchgeführt. Im April bietet der vhs Club INTERNATIONAL für die „Städteakademie Erlangen Nürnberg Fürth Schwabach“ ein Weiterbildungsseminar zum Thema „Interkulturalität im Verwaltungshandeln an.

### **2. Vorschau**

Die Fördermittel des Bund Länder Programm Soziale Stadt laufen zum 30.12.2012 aus. Es ist vorgesehen den vhs Club INTERNATIONAL zu einem festen Bestandteil der vhs Erlangen zu machen.

Näheres: siehe Tischvorlage.

Der Bericht von Frau Schnell wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## **Programmbereich: Gesellschaft**

**Bericht: Christine Flemming / Frau Kuhles**

**Fachbereiche: Geschichte, Zeitgeschehen, Ökonomie, Recht, Altersvorsorge, Philosophie, Weltanschauung, Ökologie, Naturwissenschaften und Technik**

### **1. Bilanz**

Für das Wintersemester 2011/12 und das Sommersemester 2012 sind für obige Fachbereiche folgende Schwerpunkte hervorzuheben.

## **Studium Generale (SG)**

Das Studium Generale gibt einen Überblick über das Wissen unserer Zeit. Es bietet jedes Semester Themen aus den Geistes-, Kultur-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften. Das Studium Generale im Wintersemester 2011/12 mit dem Thema "MÄNNLICH -- WEIBLICH". ist gut angenommen worden. Das SG im Sommersemester 2012 ist ausgebucht. In diesem Semester befasst sich das SG mit dem Thema "TENDENZEN DER ZEIT". Es werden z.B. politische und wirtschaftliche Folgen der Globalisierung untersucht, inwiefern die Forderung nach Nachhaltigkeit eine geeignete Antwort auf die Probleme der Zeit ist und welche Auswirkungen die neuen Medien auf Arbeitswelt und Privatleben haben.

## **vhs und Initiative Jugendhaus e.V.**

Die Reihe „Gesellschaftskritische Vorträge“ in Kooperation mit der Initiative Jugendhaus e.V. war auch im Wintersemester 2011/12 mit zwei Vorträgen sehr gut besucht (insgesamt über 100 Teilnehmer/innen). Ein Vortrag davon findet im Jugendhaus statt, um das Jugendhaus und seine Aktivitäten auch einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Im Sommersemester geht es in zwei Vorträgen um die gesellschaftlichen Ursprünge und Ausdrucksformen des antimuslimischen Rassismus sowie um Kriterien einer emanzipatorischen Kritik des Islam.

## **Nahost-Café im Wintersemester 2011/12**

Es gab drei Vorträge in Kooperation mit dem Institut für Politische Wissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg, der Katholischen Erwachsenenbildung in Erlangen und der Islamischen Gemeinde Erlangen.

Die Region des Nahen und Mittleren Ostens steht regelmäßig im Fokus von Politik, Medien und Wissenschaft. Ziel des Nahost-Cafés ist es, einen differenzierteren Blick auf die Region zu ermöglichen.

Eine deutsche Journalistin, in Katar lebend, berichtete über „Wie Araber den Westen wahrnehmen“, ein Politologe aus Erlangen mit Dozententätigkeit an der Kairoer Universität berichtete über den Nahen Osten nach 2011. Der aus Nigeria kommende Sprecher des Bayerischen Flüchtlingsrats schilderte die Situation von Flüchtlingen Afrikas an den EU-Außengrenzen sowie ihr hartes Leben innerhalb der EU-Mitgliedstaaten. Die drei Veranstaltungen wurden von ca. 120 Teilnehmer/innen besucht.

## **Langer Abend „Nicaragua nach der Wahl“**

Als Referent für den Abend war ein Mitarbeiter des „Informationsbüro Nicaragua“ in Wuppertal eingeladen worden, das zu den ältesten Organisationen der Nicaragua-Solidaritätsbewegung gehört (Arbeitsschwerpunkt neben der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit zu Lateinamerika: die Zusammenarbeit und Förderung von Basisinitiativen in Nicaragua). Der Abend bot nicht nur aktuelle politische Informationen und Anregungen zur hiesigen Städtepartnerschaftsarbeit, sondern wurde von Erlangern, Fürthern und Nürnbergern auch zum Netzwerken genutzt.

Im Sommersemester 2012 findet keine derartige Veranstaltung statt, und auch für das WS 2012/13 ist keine Fortsetzung geplant. Das Thema „Nicaragua“ mit Filmabenden im vhs Club INTERNATIONAL zu verankern, schlug leider fehl, da die Leihgebühren für die angedachten Filme zu hoch sind.

## **Altersvorsorge und Recht**

Hier fanden im Wintersemester 2011/12 zwei große Veranstaltungen statt: am 25. November 2011 das Mysterienspiel „Die Kathrina. Dialog mit der mexikanischen Skelettfrau“ und am 1.

Dezember die Lesung/der Gesprächsvortrag von Dr. Henning Scherf zu „Grau ist Bunt“. „Die Kathrina“ (Konzept/Text/Performance: Lissie Poetter) fand in der Aussegnungshalle in Steudach statt: ein eindrucksvoller Abend bei ausverkauftem Haus (80 Plätze).

Kooperationspartner waren der Hospizverein und das Friedhofs- und Standesamt, das erstmals eine Aussegnungshalle für eine kulturelle Veranstaltung öffnete. „Grau ist Bunt“, der Vortrag von Dr. Henning Scherf, war der vhs-Beitrag zur Feier des 25jährigen Bestehens der „Herbst-Zeitlose“. Die Veranstaltung war kurz vor Redaktionsschluss des vhs-Programmheftes in Absprache mit den beiden Mitveranstaltern, dem Bürgermeister- und Presseamt und dem Seniorenbeirat, vom Großen Saal in den Ratssaal verlegt worden und fand mit ca. 70, vorwiegend geladenen Gästen statt. Auch hier war das Feedback begeistert.

Weitere Veranstaltungen in Kooperation mit dem Erlanger Seniorenbeirat, mit dem Hospiz Verein Erlangen e.V., mit der Deutschen Rentenversicherung und dem Betreuungsnetz Erlangen e.V. sowie Angebote von freiberuflichen Juristinnen und einer Notarin ergänzen das Angebot.

Im Sommersemester 2012 finden Veranstaltungen statt zum „Demographischen Wandel in Erlangen“ und den Formen des Abschieds in den drei Weltreligionen Christentum, Judentum, Islam (Bestandteil von „Montags im Treff“). Für das WS 2012/13 ist im Rahmen der Kooperation mit dem Hospizverein wieder ein „Langer Abend“ geplant: der Film: „Halt auf freier Strecke“ mit anschließendem Podiumsgespräch. Mit dem Seniorenbeirat ist u. a. eine Veranstaltung zum Thema „Altersdiskriminierung“ im Gespräch.

## **Philosophie**

Die im Wintersemester 2012/12 neu angebotenen Philosophiekurse mussten leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Der Philosophischen Sonntagsfrühschoppen hat sein „Stammpublikum“. Es kommen aber auch immer wieder neu Interessierte hinzu. Im Wintersemester 2011/12 gab es drei Sonntage zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit über 70 Teilnehmer/innen. Im Sommersemester 2012 widmet sich der Philosophische Sonntagsfrühschoppen dem Schwerpunkt „Werte im Wandel“. Es stellen sich Fragen wie: Woran können sich Menschen in dieser Welt noch orientieren? Fordert die Gegenwart die Menschen im Miteinander der Kulturen nicht stets aufs Neue heraus, den Wert der eigenen Werte zu hinterfragen?

## **Forum Nachhaltigkeit**

Im Wintersemester 2011/12 wurde zum ersten Mal das Forum Nachhaltigkeit an der vhs angeboten. Es will informieren, aber auch zum nachhaltigen Handeln ermutigen und anleiten. Thematischer Schwerpunkt war der Wald als Geburtsort der Nachhaltigkeit. Trotz des gesellschaftspolitisch relevanten Themas war der Zuspruch zu den Veranstaltungen verhalten. Von den 12 Veranstaltungen mussten vier ausfallen. Zu den acht anderen Veranstaltungen kamen ca. 150 Teilnehmer/innen.

Im Sommersemester 2012 wurde das Format des Forums geändert. An einem langen Abend (18.00 bis 22.00 Uhr) widmet sich das Forum dem Thema „Erneuerbare Energien“. Von der Region in die Welt verläuft dabei die Perspektive. Sie führt von der Rolle der Erneuerbaren in der Strategie des regionalen Energieanbieters, der Erlanger Stadtwerke, weiter zur deutschen und europäischen Energiepolitik, und schließlich zu der Frage, welchen Beitrag die Erneuerbaren für die Energieversorgung in der Dritten Welt leisten können.

## **vhs und „erlangen-wird-fairer“**

Neu im Programm des SS 2012 ist die Kooperation von vhs und der Initiative „erlangen-wird-fairer“, hier vor allem vertreten von Julie Mildemberger (DWL). An drei Abenden geht es um Globalisierungskritik, alternative Lebensformen und Konsumverhalten. Den Anfang macht die Veranstaltung mit Hanna Poddig, Autorin von „Radikal mutig – Meine Anleitung zum

Anderssein“, die vielen bekannt ist aus dem Fernsehen (Auftritte bei Jauch, Illner und Maischberger) und durch Buchrezensionen in SZ, taz u. ä. (Termin: 23.3.). „Fairtrade – Genuss Erlangen“ (20.4.) und der Film „Essen im Eimer“ (21.5.) stellen den direkten Bezug zu Erlangen her. Alle Veranstaltungen finden im Stadtteilhaus Treffpunkt Röthelheimpark statt.

## **2. Vorschau**

Die Planung für das Wintersemester 2012/13 steht derzeit noch nicht fest.

Der Bericht von Frau Flemming und Frau Kuhles wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## **Fachbereiche: Pädagogik/Elternbildung, Angebote für Menschen mit Behinderung/Gebärdensprache** **Bericht: Heidi Kuhles**

### **1. Bilanz**

Im Fachbereich Pädagogik/Elternbildung wurden im Wintersemester 2011/12 78 Veranstaltungen angeboten, von denen 17 entfielen. TN: 981, davon 300 im Alter von 1 – 14 Jahre, 201 TN im Alter zwischen 25-35 Jahre, 174 TN zwischen 35 – 50 Jahre.

Im Sommersemester 2012 werden 65 Veranstaltungen angeboten, 7 wurden bisher abgesagt. Es liegen derzeit 279 Anmeldungen erwachsener Teilnehmer/innen vor.

Der FB Pädagogik bietet zusätzlich zu den Kursen mit pädagogischen Programmen eine Reihe von Vorträgen an. Kooperationspartner sind die Integrierte Familienberatungsstelle, der Bayerische Elternverband, die Waldorf- und die Montessori-Schule, die Polizei und neuerdings auch der Kinderschutzbund. Von den 16 Vorträgen im SS 2012 finden 7 im Rahmen von „Montags im Treff“ im Stadtteilhaus Röthelheimpark statt.

### **Montessori-Diplom-Lehrgang 2010 - 2012**

Im Wintersemester 2010/11 begann der 7. Montessori-Diplom-Lehrgang der vhs Erlangen seit 1986 mit 44 Teilnehmer/innen. 9 Teilnehmerinnen nahmen die Bildungsprämie in Anspruch. Der erste Teil der schriftlichen Prüfung findet im SS 2012 statt. Der Lehrgang endet am 17. November 2012 mit der mündlichen Prüfung und anschließenden Diplomübergabe.

Erste Interessierte an einem Lehrgang 2013 – 2015 stehen auf der Vormerkliste.

## **2. Vorschau**

Dieses Angebotsprofil bleibt auch weiterhin bestehen.

## **Angebote für Menschen mit Behinderung**

### **1. Bilanz**

Der FB „Angebote für Menschen mit Behinderung“ fand im Wintersemester 2011/12 im selben Umfang statt wie in den Vorsemestern und wie er auch im Sommersemester 2012 stattfindet:

- 2 Kurse in Kooperation mit der Lebenshilfe, Anderlohrstr. 31

- 16 Kurse in Kooperation mit der Lebenshilfe in den Regnitz-Werkstätten, Goerdelerstr. 3.

Die langjährige Dozentin des Theaterkurses ist leider erkrankt und fällt für das SS 2012 aus. Auch der Dozent der Computer-Kurse steht nicht mehr zu Verfügung. Die Regnitzwerkstätten bemühen sich um Ersatz.

Im Wintersemester 2011/12 haben 18 Kurse mit insgesamt 131 Teilnehmer/innen stattgefunden. Die Zahlen der Teilnehmenden im SS 2012 liegen noch nicht vor.

## 2. Vorschau

Die Kurse werden im Wintersemester 2012/13 konzeptionell und im Umfang unverändert fortgeführt.

## Deutsche Gebärdensprache (DGS)

### 1. Bilanz

Im Wintersemester 2011/12 fanden 5 Kurse mit insgesamt 36 Teilnehmer/innen statt. Im Sommersemester 2012 liegen für die 5 Kurse derzeit ebenfalls 36 Anmeldungen vor, die sich auf 4 Kurse verteilen. Der Kommunikations-Kurs II. musste leider abgesagt werden (0 TN). Der Anfängerkurs konnte mit 10 neuen Interessierten beginnen.

### 2. Vorschau

Im Wintersemester 2012/13 werden voraussichtlich 4 DGS-Kurse (Anfänger/innen und Fortgeschrittene) angeboten werden.

Der Bericht von Frau Kuhles wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

**Programmbereich: Kultur**  
**Bericht: Heidi Kuhles / Jutta Brandis**  
**Fachbereiche: Literatur, Theater**

## Literatur

### 1. Bilanz

Der FB Literatur beinhaltet folgende Angebote:

- Literaturvermittlung in Form von Kursen
- Schreibwerkstätten
- Eine Lesung pro Semester im Rahmen von „seiten sprünge – Autoren in der Stadt“
- Kooperationen mit Goethe-Gesellschaft und Fontane-Kreis
- Kooperationen mit dem Fränkischen Theatersommer e.V.

Im Wintersemester 2011/12 nahmen 509 Interessierte an den Kursen und Vorträgen im FB Literatur statt. In dieser Zahl enthalten sind die Hörer/innen der Vorträge von Goethe-Gesellschaft und Fontane-Kreis und der beiden literarischen Spektakel des Fränkischen Theatersommers e.V. im Treffpunkt Röthelheimpark enthalten.

Für das Sommersemester 2012 liegen derzeit 100 Einschreibungen für die vhs-Kurse und Schreibwerkstätten vor. Die Teilnehmenden an den Vorträgen sind noch nicht erfasst: Der Vortrag des Fontane-Kreises („Liebermann und Menzel im Kontext von Fontane“, Ref. Katja Boampong-Brummer) fand mit 136 Interessierten statt. Die Veranstaltungen der Goethe-Gesellschaft kommen erst noch; ebenso die „seiten sprünge“-Lesung mit Christoph Poschenrieder (20. Juni 2012) und die beiden Theater-Events im Treffpunkt Röthelheimpark, die dem FB Literatur zugeordnet wurden. Leider (noch) nicht angenommen wird der neue Literaturkurs im Treffpunkt Röthelheimpark, in dem an 8 Abenden literarische Neuerscheinungen besprochen werden sollen (Beginn: 20.3.). Er muss voraussichtlich entfallen.

## **2. Vorschau**

Für das Wintersemester 2012/13 sind keine Änderungen in der Angebotsstruktur und Veranstaltungszahl geplant. Eine Fortsetzung der literarischen (Theater-) Events im Treffpunkt Röthelheimpark ist aus zeitlichen Gründen unwahrscheinlich. Damit wäre dann auch die Kooperation mit dem Fränkischen Theatersommer e.V. wieder beendet.

## **Theater**

### **1. Bilanz**

Im Wintersemester 2011/12 fand im Fachbereich Theater mit maximalem Zuspruch der Kurs „Kulissengeflüster“ des Theaters Erlangen (50 TN/4 TN auf der Warteliste) statt. Auch für das Sommersemester 2012 haben sich schon 37 Interessierte angemeldet.

### **2. Vorschau**

Wie es mit dem Kurs „Kulissengeflüster“ im WS 2012/13 weitergehen wird, entscheidet sich in den kommenden Wochen. Die Dramaturgin Katja Prussas wechselt ans Staatstheater Nürnberg.

Der Bericht von Frau Kuhles wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## **Fachbereiche: Kunstgeschichte und moderne Kunst, handwerkliches und künstlerisches Gestalten**

**Bericht: Jutta Brandis**

## **Kunstgeschichte und Moderne Kunst**

### **1. Bilanz**

Dieser Programmbereich enthält folgende Formate:

- Wochenendseminare: „Einführung in die Kunstgeschichte“
- Seminarreihe „Kunstgeschichte am Donnerstagvormittag“
- Einzelvorträge am Nachmittag und Abend
- Tagesfahrten zu externen Kunstaussstellungen
- Ausstellungsführungen im kunstpalaïs

Das Angebot umfasste im WS 2011/12 in diesem Bereich 32 Veranstaltungen mit 521 TN, wegen zu geringer TN-Zahl (mit insgesamt 10 TN) fielen 5 Veranstaltungen aus (Vergleich

zum WS 2011: 23 Veranstaltungen mit 397 TN, das sind rund 24 Prozent im WS 2011/12 mehr).

Im WS 2011/12 fand die Seminarreihe „Kunstgeschichte am Donnerstagvormittag“ mit dem Thema „Kunst und Kultur in der Antike“ mit Dr. Martin Boss und Dr. Maria Xagorari Gleißner nur mit 8 TN statt, weiterhin „Renaissancen vor der Renaissance“ von Dr. Verena Friedrich mit 35 TN, „Medizinische Phänomene als Nebenbotschaft der Kunstwerke“ von Katja Boampong-Brummer mit 25 TN und „Die Bilderwelt römischer Sarkophage“, ebenfalls von Katja Boampong-Brummer mit 26 TN, zu den bestbesuchten Vorträgen am Abend gehörte das Thema „Reisewege zur Kunst: Turin und Piemont“ von Katja Boampong-Brummer sowie das Thema „Neo Rauch und die "Neue Leipziger Schule" von Dr. Birgit Rauschert, jeweils 40 TN.

Einmal pro Ausstellung bietet die vhs in Kooperation mit dem kunstpalais jeweils an einem Samstag von 11.30-12.30 Uhr kostenlose Führungen bei freiem Eintritt an. Diese werden sowohl im Flyer des kunstpalais als auch im Programmheft der vhs angekündigt. Die Führung zur Ausstellung „Eckart Hahn - Der schwarze Duft der Schönheit“ fand 12 TN, die zu „Otto Herbert Hajek - Keimzelle Erlangen“ 3 TN.

Im Sommersemester 2012 werden 15 Veranstaltungen angeboten, zur Bilanz kann noch wenig gesagt werden, da bisher noch keine Veranstaltungen stattgefunden haben.

## 2. Vorschau

Die Planungen haben noch nicht begonnen, deshalb kann hier auch noch keine Aussage gemacht werden.

## Handwerkliches, künstlerisches Gestalten

Im Wintersemester 2011/12 wurden im Bereich handwerkliches, künstlerisches Gestalten insgesamt 100 Kurse (Wintersemester 2010/11:96) angeboten, 37 davon mussten wegen zu geringer TN-Zahl abgesagt werden (im Sommersemester 2012 91 Kurse, bisher 8 Ausfälle), in den 63 stattgefundenen Kursen und Seminaren waren 605. Der Abwärtstrend in diesem Bereich hat sich leider im letzten Jahr wohl offensichtlich noch beschleunigt. Geschuldet ist dies sicher zum einen einer allgemeinen bundesweiten Tendenz, die auch mit dem demografischen Wandel einhergeht. Wenn z. B. Kursleiter/innen aus Altersgründen aufgeben, hören mit Ihnen auch deren Stammkursteilnehmer/innen auf. Andererseits spielen auch die räumlichen Gegebenheiten eine große Rolle, jüngere Teilnehmer/innen haben häufig einen höheren Anspruch an Ambiente und Ausstattung der Kursräume und wechseln deshalb häufiger zu privaten Anbietern.

Der Bericht von Frau Brandis wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## Programmbereich: Beruf und Karriere

**Bericht: Regina Schreiber**

**Fachbereiche: EDV, Wirtschaft und Recht, Soziale Kompetenz, Lesen und Schreiben, Bildungsberatung**

### 1. Bilanz

#### Marketingaktionen

Twitter

Im April 2010 haben wir einen Twitter-Account angelegt und seitdem 277 Tweets gepostet und bereits 162 Follower. Die meisten Kurznachrichten stammten aus dem Programmbereich Beruf. Es handelte sich dabei um Hinweise auf Kurse oder EDV-Tipps.

### USB-Stick als Geschenk – der Dauerbrenner

Mit dieser Aktion werden auch weiterhin Teilnehmer/innen der EDV-Grundlagenkurse bzw. „Erste Schritte am Computer und ins Internet“, belohnt, wenn Sie sich 14 Tage vor Kursbeginn angemeldet haben. Damit honorieren wir zum einen die frühzeitige Kursanmeldung und zum anderen den Einsatz, sich systematisch mit dem Computer und seinen unendlichen Möglichkeiten zu befassen.

### Newsletter Beruf/EDV

Es gibt ihn wieder, den Newsletter Beruf/EDV. Jetzt allerdings in neuem Gewand und mit komfortabler Anmelde-möglichkeit. Es haben sich innerhalb kurzer Zeit bereits 600 Abonnenten angemeldet. Sie erhalten jetzt 1 x pro Monat Informationen, Veranstaltungshinweise und EDV-Tipps. Bestellung über: [www.vhs-erlangen.de](http://www.vhs-erlangen.de)

## **EDV-Kurse**

### **Investitionen**

Im Rahmen eines Sammelantrags über den Bayerischen Volkshochschulverband haben wir im März 2011 für Ausstattungsinvestitionen beim Bayerischen Wirtschaftsministerium einen Zuschuss über 40 % für Investitionen beantragt und bekommen. Dadurch konnten folgende Investitionen getätigt werden:

30 23“- Flachbildschirme als Ersatz für die über 10 Jahre alten Monitore in 2 EDV-Räumen, Lizenzen für Adobe CS5, Office 2010, Windows 7, 1 Full HD Beamer.

Aus eigenen Mitteln wurde ein EDV-Raum hardwaremäßig aufgerüstet, sodass jetzt in allen EDV-Räumen leistungsstarke Rechner, mit modernen, großen Flachbildschirmen und neuester Software zum Einsatz kommen.

Auch für Rollstuhlfahrer/innen ist der EDV-Raum 1 gut geeignet und über eine Rampe zu erreichen.

### **Microsoft Windows 7 / Office 2010**

Alle EDV-Räume wurden mit Windows 7 und Office 2010 ausgestattet. Windows XP und Office 2003 wird noch in 2 Räumen vorgehalten, z.B. für Schulungen für die Stadt Erlangen. Somit können jetzt auch Rollstuhlfahrer z.B. im EDV-Raum 1 an den aktuellen Programmen lernen. Das gilt auch für die Adobe-Programme wie Photoshop, InDesign und Illustrator.

### **Apple**

Durch ein Update auf das aktuelle Betriebssystem Apple OS X Lion sind wir hier auch auf dem neusten Stand. Die iMacs wurden mit einer zweiten Partition ausgestattet, auf der Windows-Kurse laufen. Somit können die Computer gut ausgelastet werden.

### **Webdesign / Erstellung von Internetseiten**

NEU! 3-gliedriger Lehrgang „Effektives Webdesign“ mit den Modulen HTML/CSS, PHP/MySQL und Joomla! Jedes Modul kann mit einer Teil-Prüfung zum "X-pert CMS Online Designer (VHS)" abgeschlossen werden. Das erste Modul hat begonnen und ist ausgebucht. Durch die Online-Unterstützung über die Lernplattform Moodle erhalten die Teilnehmer/innen eine größere Flexibilität und Möglichkeit zu Projektarbeiten.

Auch die anderen Kurse in diesem Bereich werden gut angenommen.

### **Layout/Grafik/Fotografie und Bildbearbeitung**



Adobe hat die Änderung der Lizenzbedingungen seit 1.7.2011 wieder dahingehend geändert, dass vhs-Teilnehmer/innen die Adobe-Produkte nicht mehr zu günstigen Preisen erhalten. Das macht sich bei den Anfängerkursen deutlich bemerkbar.

Die vhs Erlangen hat sich über Jahre durch sehr gute Dozent/innen und ein umfangreiches und vielfältiges Angebot im Bereich Layout/Grafik und Bildbearbeitung einen guten Ruf erworben. Konsequenterweise wurde auf professionelle Software von Adobe, dem Marktführer, gesetzt. Im Moment wird überlegt Adobe-Online-Prüfungen anzubieten in Kooperation mit der vhs Weiden, einem Adobe-Prüfungszentrum.

### **EDV am Nachmittag / Medienkompetent auch im Alter**

Ein besonderes Anliegen der vhs ist es, ältere Menschen zu befähigen die neuen Medien zu nutzen und somit nicht abgehängt zu werden. In angenehmer und stressfreier Atmosphäre, in aller Ruhe und Schritt für Schritt lernen sie mit dem Computer umzugehen, das Internet zu nutzen, digitale Fotos zu verwalten und Texte mit Word zu bearbeiten.

Das Konzept „Erste, Zweite und Dritte Schritte am Computer und ins Internet“ mit je 10 Terminen am Vor- oder Nachmittag wird sehr gut angenommen. Ähnlich wie beim Sprachenlernen ermöglichen wir durch die längere Bindung soziale Kontakte und erhöhen die Lernmotivation.

### **Medieninitiative Erlangen**

Im Rahmen der Medieninitiative Erlangen bietet die Volkshochschule Kurse zur Internetkompetenz für Eltern und weitere Interessierte an. Weitere Informationen finden Sie unter [www.medien-erlangen.de](http://www.medien-erlangen.de).

### **Online-Kurse mit vhs-freelearning**

Die zentrale Lernplattform (Moodle) des Bayerischen Volkshochschulverbandes wird in etlichen Kursen (z.B. Photoshop, RAW, Programmierung, Internet, Webdesign, Singen International, Sprachkurse) ohne Ankündigung im Programmheft mittlerweile ganz selbstverständlich genutzt.

Die Prüfungsvorbereitung zum Europäischen Computerpass Xpert wird seit einigen Semestern erfolgreich rein online durchgeführt und hat sich gut etabliert. Auch für die Nachwuchskräfte/Geschäftszimmerkräfte, die aus Krankheitsgründen etc. nicht an den Prüfungsvorbereitungen teilnehmen konnten ist das eine Alternative.

### **Wirtschaft und Recht**

Die Kurse Xpert Business Finanzbuchhaltung I, II und III (mit Lexware) haben alle stattgefunden. Sie wurden von 25 Teilnehmer/innen mit einer Prüfung abgeschlossen.

Im Herbst wird die Xpert Business Reihe um das Modul Lohn- und Gehaltsabrechnung erweitert und eine Prüfung mit DATEV angeboten.

### **Soziale Kompetenz**

Kommunikation, Selbstorganisation, Arbeitsmethodik und Neuorientierung sind die zentralen Themen, die praxisorientiert, zumeist in Wochenendseminaren, vermittelt werden.

### **Lesen und Schreiben (Alphabetisierung)**

Der Grundkurs und der Aufbaukurs 2Lesen und Schreiben2 wird weiterhin in kleinen Gruppen - hoch subventioniert - angeboten, um es Menschen zu ermöglichen, im Erwachsenenalter noch Lesen und Schreiben zu lernen. Der Grundkurs findet zum Teil auf Wunsch der Teilnehmer/innen auch im EDV-Raum statt, damit mit dem Lernportal [www.ich-will-lernen.de](http://www.ich-will-lernen.de) gearbeitet werden kann.

Am 29. März 2012 veranstaltet der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. in Kooperation mit der vhs Erlangen einen Informationstag, um für das Thema Alphabetisierung mehr Aufmerksamkeit und Sensibilität in der Öffentlichkeit und bei Multiplikatoren zu werben.

## **Bildungsprämienberatung**

Die Bundesregierung hat 2008 das Förderinstrument für berufliche Weiterbildung „Die Bildungsprämie“ als bundesweites Projekt eingeführt ([www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)). Die vhs Erlangen war von September 2009 bis November 2011 Beratungsstelle für die Bildungsprämie. In Mittelfranken gab es Beratungsstellen nur noch in Nürnberg (3), in Ansbach (2) und in Weißenburg (1). Frau Schreiber hat 322 Beratungsgespräche geführt:

- |                               |             |                        |
|-------------------------------|-------------|------------------------|
| • September - Dezember 2009   | (4 Monate): | 3 Beratungsgespräche   |
| • Januar – September 2010     | (9 Monate): | 79 Beratungsgespräche  |
| • Oktober 2010 – Februar 2011 | (5 Monate): | 71 Beratungsgespräche  |
| • März 2011 – November 2011   | (9 Monate): | 169 Beratungsgespräche |

Das Projekt geht in eine zweite Phase mit geänderten Konditionen und einem neuen Projektträger. Die vhs Erlangen hat sich aus personellen Gründen nicht mehr als Beratungsstelle beworben. Damit es trotzdem eine Beratungsstelle in Erlangen gibt, hat Frau Schreiber sich mit dem bfz Erlangen in Verbindung gesetzt. Das bfz hat sich beworben.

## **2. Vorschau**

Die Investitionsphase ist erst mal abgeschlossen. Für den Herbst ist ein Ausbau der Zertifikatsprüfungen geplant, vor allem DATEV und Adobe.

Der Bericht von Frau Schreiber wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## **Schulkooperationen (GTS)**

**Bericht: Edith Kaluza**

### **1. Bilanz**

#### **Kooperation im Bereich GTS**

Die vhs Erlangen hat im Schuljahr 2011/12 die Ganztagsbetreuung für zwei Mittelschulen, die Ernst-Penzoldt-Schule (hier gebundene und offene GTS) und für die Hermann-Hedenus-Schule (hier gebundene GTS) übernommen.

Außerdem ist die vhs Erlangen ein Kooperationspartner von zwei Erlanger Grundschulen, der Mönau- und der Hermann-Hedenus-Grundschule – in beiden Schulen sind es die gebundenen Ganztagsklassen. Zusätzlich wird an der Büchenbach-Dorf-Grundschule in der Rhythmisierung musikalische Grundausbildung unterrichtet.

vhs-Dozenten unterstützen die Lehrkräfte bei den Intensivierungsstunden und der Hausaufgabenbetreuung sowie mit zusätzlichen Sport-, Bewegungs-, Musik- und Tanz- und Theaterangeboten. Schüler und Schülerinnen der Mittelschule erwerben zusätzliche Kompetenzen in Form von Xpert-Zertifikaten in Sozial- und Wirtschaftskompetenz sowie IT-Kompetenz mit dem europäischen Xpert-Computer-Pass.

- **Ernst-Penzoldt-Schule**

In der Ernst-Penzoldt-Schule ist die vhs ein außerschulischer Kooperationspartner, der sowohl die gebundene als auch die offene Nachmittagsbetreuung mit qualifizierten

Pädagoginnen und Pädagogen durchführt. In der gebundenen GTS sind es 120 Schüler/innen und in der offenen GTS wurden 59 Schüler/innen in zwei Gruppen angemeldet. vhs-Lehrkräfte übernehmen Unterrichtsstunden in der Rhythmisierung Vor- und Nachmittag, z. B. Musik- Sport-, Kunstunterricht, sowie Differenzierung in Mathematik, Deutsch oder anderen Fächern.

- **Hermann-Hedenus-Schule**

In der Hermann-Hedenus-Schule hat die vhs Erlangen die Nachmittagsbetreuung für die gebundene GTS mit 110 Schüler/innen übernommen. vhs Dozentinnen und Dozenten betreuen 110 Schüler beim Mittagsessen und gestalten mit ihnen die Freizeit mit verschiedenen Workshops und Angeboten aus den Bereichen Kultur, Sport und Musik. Der Mittwoch ist ein AG-Tag und hier werden verschiedene Projekte, AGs und Workshops durchgeführt.

- **Hermann-Hedenus-Grundschule**

In der Hermann-Hedenus-Grundschule betreuen die vhs-Dozenten 48 Schüler/innen aus der 1. und 2. Ganztagesklasse und übernehmen Unterrichtsstunden in der Rhythmisierung Vor- und Nachmittag z. B. Englisch-, Musik-, Trommeln, Sport-, Kunstunterricht, sowie Differenzierung in Mathematik und Deutsch.

- **Mönau-Grundschule**

In der Mönau-Grundschule betreuen die vhs-Dozenten 72 Schüler/innen aus der 1., 2. und 3. Ganztagesklasse und gestalten die Freizeit bis 14.00 Uhr.

## **2. Vorschau**

Beide Mittelschulen rechnen damit, dass die vhs weiterhin ihr Kooperationspartner für die gebundene und offene GTS im Schuljahr 2012/13 bleibt. Die Schulleitung der Hermann-Hedenus-Mittelschule hat nachgefragt, ob die vhs im kommenden Schuljahr zusätzlich zu der gebundenen GTS auch die offene GTS mit 4 Gruppen übernehmen könnte. Bisher wird die Organisation der offenen Gruppen über den Förderverein abgewickelt, aber im Bildungsbereich sehr vernachlässigt und daher die Anfrage an die vhs, um den Schülern/innen zusätzliche Förderung und Bildung anzubieten.

Eine weitere Anfrage kam von der Eichendorff-Mittelschule, hier handelt es sich um 4 offene GTS-Gruppen mit Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung bis 16.30 Uhr.

Außerdem haben zwei weitere Grundschulen angefragt, die Adalbert-Stifter- und die Tannelohe-Grundschule, ob die vhs als Kooperationspartner in Frage käme. Beide Schulen suchen einen Partner nicht nur für die Freizeitgestaltung sondern auch für den rhythmisierten Unterricht.

Aus den Gesprächen mit den Elternbeiräten der Grundschulen geht hervor, dass der Bedarf an Ganztagesklassen stetig wächst. Die Grundschulen, die jetzt schon eine Ganztagsklasse pro Schuljahrgang führen, überlegen einen weiteren Zug pro Jahrgang einzurichten, so groß ist die Nachfrage.

Der Bericht von Frau Kaluza wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## **Programmbereich: Gesundheit und Ernährung**

**Bericht: Jutta Brandis**

**Fachbereiche: Umwelt und Naturerleben, Heilmethoden, Psychologie, Entspannung, Bewegung, Tanz**

### **1. Bilanz**

Im Wintersemester 2011/12 wurden zu den o. g. Fachbereichen insgesamt 264 Kurse angeboten, die von 2734 TN gebucht wurden (im Sommersemester 2012: 224 Kursangebote, bisher 1 628 Anmeldungen, wegen zu geringer TN-Zahl sind bisher 33 Kurse, insgesamt ist die Kursausleistung überwiegend bis zur maximalen TN-Zahl erreicht). Wegen zu geringer TN-Zahl sind im WS 11/12 78 Kurse (mit 265 TN) ausgefallen, tatsächlich teilgenommen haben 2522 TN.

### **GESTALT-Projekt:**

GESTALT ist ein integratives Konzept zur nachhaltigen Bewegungsförderung für ältere Menschen (ab 65) mit erhöhtem Risiko für Demenz. Es werden gleichzeitig verschiedene Ebenen des motorischen kognitiven und sozial-emotionalen Handelns und Erlebens durch drei wesentliche Bewegungsbereiche (Gehen, Spielen, Tanzen) angesprochen. Begleitet wird dieser Kurs durch persönliche Gespräche und ein Telefoncoaching sowie wissenschaftliche Evaluierung des Instituts für Sportwissenschaft und Sport (FAU Erlangen-Nürnberg). Finanziert wird dieses Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (Gesund.Leben.Bayern). Für die vhs Erlangen sind in dieser Phase zunächst keine Kosten für Honorare, sondern nur für den zusätzlichen pädagogischen Entwicklungs- und Transferaufwand sowie die Verwaltung der Teilnehmer/innen entstanden. Weitere Anbieter in Erlangen sind der TV 1848, die Siemens-Sport- und Freizeitanlage, meditrain, Begegnungszentrum Fröbelstraße.

Der Kurs der vhs läuft seit September 2011 mit insgesamt 40 Kurstagen und 80 Unterrichtseinheiten und wird im März beendet sein. Da der Kurs stark subventioniert wird, kostet er derzeit nur 40,- € pro Teilnehmer/in (1 EUR pro Kurstag).

Über die weitere Fortsetzung dieses Konzeptes soll bei einer gemeinsamen Sitzung der Partner der kooperativen Planungsgruppe diskutiert werden.

### **BIG-Projekt**

Siehe Tischvorlage

### **Projekt: Gemeinsam ERlangen -Inklusion – Kooperation mit der Wabene und dem Zentrum für Selbst-bestimmtes Leben**

Auf Initiative mit dem in der Henkestr. 53 neu entstandenen Begegnungszentrum des Vereins „Wabe“ – zur Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen und dem Zentrum für Selbst-bestimmtes Leben Behinderter e. V. beteiligt sich die vhs Erlangen an der vom 26. März bis 1. April 2012 stattfindenden Bayern weiten Woche der Inklusion vom Paritätischen Wohlfahrtsverband mit einer Vorführung des Films „Finnischer Tango“ (Termin: 28. März 2012).

## **2. Vorschau**

### **Psychische Gesundheit als Thema der Volkshochschulen**

Alle zwei Jahre lädt der Bundesarbeitskreis Gesundheit des Deutschen Volkshochschulverbandes zur Bundesfachkonferenz für Programmplanende ein. Der diesjährige befasste sich mit dem Thema „Seele gut – alles gut? Psychische Gesundheit als Thema an Volkshochschulen fand am 23. und 24. Januar 2012 im Beisein von fast 150 TN in Chemnitz statt. Ausgangspunkt war die Entwicklung, dass sich psychische Erkrankungen offensichtlich zur neuen Volkskrankheit entwickeln, so dass erste Krankenkassen bereits warnen: Stationäre Behandlungen wegen Depressionen treten heute doppelt so oft auf wie noch vor 10 Jahren. Allein die Fehlzeiten aufgrund psychischer Erkrankungen sind laut DGB im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent gestiegen seit 1999 sogar um 80 Prozent. In Fachvorträgen, Workshops und Beispielen guter Praxis wurde über Ansätze und Umsetzungsmöglichkeiten informiert. Hervorzuheben ist dabei, dass die vhs Erlangen bereits seit langem dieses Thema im Programmbereich „Praktische Psychologie/Selbsterfahrung“ bearbeitet und z. B. die Vortragsreihe „Das psychologische Gespräch“ stets auf großes

Interesse stößt (bis zu 100 TN pro Vortrag). Auch wurde die vhs Erlangen im Workshop des Praxisbeispiels „Bündnis gegen Depression“ als Kooperationspartner vorgestellt.

Im Wintersemester 2012 soll das Thema „Psychische Gesundheit“ noch intensiver bearbeitet werden:

### **Fortsetzung des Projekts „Gemeinsam ERlangen“**

Für das Wintersemester 2012 sind weitere Veranstaltungen in den Räumen der Wabene geplant, die sich an deren Besucher/innen, an Mitglieder des Zentrums für Selbstbestimmtes Leben als auch ganz allgemein an vhs-TN wendet, die Interesse an Themen der psychischen und körperlichen Gesundheit haben. Ziel ist, das Thema Inklusion, d.h. die Teilhabe psychisch Erkrankter und von Menschen mit körperlichen Behinderungen sozial-integrativ zu gestalten und durch einen niederschweligen Zugang die „Einrichtung der „Wabene“ in Erlangen bekannter zu machen. Neben Vorträgen zur seelischen Gesundheit sind auch Kurse in Kleingruppen geplant, z.B. zum Autogenen Training, Muskelentspannung nach Jacobson, Qi Gong sowie Burn-out-Prävention. Als Kooperationspartner hierfür wurde die AOK angefragt. Ein gemeinsamer Flyer soll die Angebote, die auch von den Projektpartnern konzipiert und organisiert werden, bewerben. Eine gemeinsame Eröffnungsveranstaltung Ende September/Anfang Oktober 2012 ist angedacht. Schirmherrin dieses Projekts ist Dr. Elisabeth Preuß.

### **Psychische Gesundheit - Prävention von Burn-out, Depression und Angststörungen im Alltag und Beruf**

Zu diesem Thema konnte Ina Voigt, die psychologische Leiterin der Gesellschaft für Personalorganisation gewonnen werden. Sie trat als Referentin des KGST-Forums 2011 in Nürnberg auf und hatte mit Ihrem Workshop zum Thema Burn-Out riesigen Zulauf (300 TN). Gemeinsam mit der Siemensbetriebskrankenkasse und der IHK soll im Rahmen eines einführenden Vortrags von Ina Voigt und weiteren Experten eines Podiumsgesprächs zu diesem Thema informiert werden. Termin ist Montag, 8. Oktober 2012.

Weiter wurde Frau Sabine Bode, u. a. Autorin des Buches „Die vergessene Generation“ zu einer Lesung am 5. November 2012 angefragt. Sie beschäftigt sich darin mit Angehörigen der 1960er Jahrgänge, also den Kindern der Kriegskinder und arbeitet darin die kollektiven Anteile der psychischen Probleme dieser Generation auf. Begleitend zu diesem Thema soll auch eine Selbsterfahrungsgruppe eingerichtet werden.

Frank Henning, Autor des Buches „Krieg im Gehirn – wie uns der Stress beherrscht“ wird sich im Januar 2012 aus seinem Buch lesen, in dem er Ergebnisse der Hirnforschung aufzeigt und wie wir uns durch die ständige Optimierungsfalle und der Verwendung von sprachlichen Metaphern in einen ständigen kriegsähnlichen Zustand versetzen, der viele Stressbewältigungsprogramme eher ins Gegenteil verkehrt.

Der Bericht von Frau Brandis wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

### **Fachbereich Ernährung Bericht: Edith Kaluza**

#### **1. Bilanz**

Die Anmeldezahl im Bereich Ernährung am 05.03.2011 beträgt 587 Teilnehmer/innen, im Vergleich zum Vorjahr sind es 39 Teilnehmer/innen mehr. Insgesamt werden bis Ende des Semesters etwa 800 erwartet. Viele Kurse beginnen im Laufe des Semesters und die Teilnehmer/innen melden sich erst kurz vor Kursbeginn.

In der Reihe **Esskultur** konnte die vhs Erlangen einen der besten europäischen Patisiere gewinnen. Am 27.03.2012 wird Thierry Muhlaupt Macarons und Petit Fours mit Erlanger

Teilnehmer/innen herstellen. Außerdem ist es gelungen einen jungen Sternekoch, Herrn Wonka aus Nürnberg zu gewinnen, der im Sommersemester zwei Gourmet-Kochkurse durchführen wird.

Die Reihe **Gesunde Ernährung** besteht aus 17 Kursen zu verschiedenen Themen. Wildkräuterwanderungen, Mediterrane Ayurvedaküche und Fünf-Elemente Ernährung erfreuen sich guter Nachfrage.

**Grundkochkurse** für verschiedene Zielgruppen wurden sehr gut angenommen. Sowohl der allgemeine Grundkochkurs wie auch der Männergrundkochkurs sind gut belegt. Die drei Grillkurse mit Fleisch, Fisch und Vegetarisches vom Rost sind jetzt schon fast ausgebucht, obwohl alle drei erst im Juli stattfinden.

Die **Internationale Küche** ist nach wie vor sehr beliebt bei den Erlanger Teilnehmer/innen. Von 39 Kursen sind schon 6 ausgebucht. Und andere Kurse sind auch gut belegt.

**Weinseminare** – Martin Kössler bietet wieder Weinseminare an der vhs-Erlangen an, diese sind sehr gut belegt. Der Dozent ist ein vielschreibender Weinautor (Der Stern, Zeit) und hat sich der Vermittlung von Kriterien für Qualität verschrieben, er will Qualität und Geschmack verständlich machen durch Informationen zur Warekunde.

## 2. Vorschau

Für die Erlanger Esskultur werden weitere Spitzenköche eingeladen, die Nachfrage nach Gourmet-Kochkursen wächst immer noch. Im Wintersemester 2012/13 werden weiterhin die europäischen Patisiere mit neuen Seminaren ins Programm aufgenommen.

Die vhs wird im Sommersemester Seminare zur gesunden Ernährung und Kochkurse für bestimmte Krankheitsbilder den Kliniken und Krankenkassen anbieten. Der Bedarf für solche Kurse ist nach Ansicht der Krankenkassen sehr groß und wird dann auch von den Krankenkassen den betroffenen Patienten empfohlen und in speziellen Flyer beworben.

Die internationale Küche wird weiterhin die beliebten Themen anbieten und durch neue Themen und Dozenten ergänzt.

Der Bericht von Frau Kaluza wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.

## Programmbereich Sprachen

**Bericht: Reinhard Beer**

**Fachbereiche: Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Selten unterrichtete Sprachen**

### 1. Bilanz

Im vergangenen Wintersemester 2011/12 konnte der Sprachenbereich ca. 4100 Buchungen verzeichnen. Diese Zahl ist vergleichbar mit den Einschreibewerten des Vergleichssemesters des Vorjahres und wieder sehr hoch. Die meisten Teilnehmer/innen waren in Kursen, Seminaren und Prüfungen im Bereich „Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache“ eingeschrieben (über 1300 Buchungen). Die Tatsache, dass die vhs Erlangen eines der größten Prüfungszentren des Goethe-Instituts in Bayern ist, spielt hierbei ebenso eine große Rolle wie die Funktion als Koordinationsstelle für Integrationskurse in der Stadt.

Die Sonderveranstaltungen des abgelaufenen Semesters, die beiden Erzählabende in Englisch und Spanisch mit den international bekannten Akteuren María Laura Dippolito aus Argentinien und Richard Martin aus England, waren sehr gut besucht. Durch die Förderung über den Bayerischen Volkshochschulverband konnte Richard Martin für eine erfolgreiche örtliche Fortbildung für Englisch-Kursleiter/innen gewonnen werden.

Im aktuellen Sommersemester 2012 sind bereits nach der ersten Kurswoche über 2700 Kursteilnehmer/innen im Sprachenbereich eingeschrieben. Das Kursangebot umfasst 12400 Unterrichtsstunden in 24 verschiedenen Sprachen bei einer Kurszahl von 423.

Der bereits beschriebene Trend des vergangenen Semesters setzt sich auch im Frühjahr-/ Sommer 2012 fort. Fast alle Intensiv- und Kompaktkurse im Bereich „Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache“ sind voll belegt. Zusatzkurse können zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht angeboten werden, da die räumlichen Kapazitäten fehlen. Während der Deutschbereich einen erfreulichen Zuwachs verzeichnet, zeigen sich in den Anfangskursen der anderen „großen“ Sprachen (wie z.B. Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch) leicht rückläufige Einschreibezahlen. Viele Kurse beginnen aber auch noch in den nächsten Wochen oder Monaten. In den Monaten Juni und Juli erscheint noch ein spezielles Sommerprogramm für Italienisch und Spanisch. Die Weiterlernerquote auf den fortgeschrittenen Niveaustufen ist auch im aktuellen Semester wieder sehr hoch.

Bei den sog. „seltener unterrichteten“ Sprachen finden sich die meisten Teilnehmer/innen in den Russisch- und Schwedischkursen, gefolgt von Chinesisch, Portugiesisch, Neugriechisch und Arabisch. Auch in diesem Bereich werden im Sommersemester spezielle in sich abgeschlossene Kompaktkurse für die Reise angeboten, die vielfach noch beginnen (u. a. in Arabisch, Griechisch und Portugiesisch).

Unter dem Motto „Raus aus dem Klassenzimmer“ werden zwei Sonderveranstaltungen in Englisch angeboten. Für diejenigen, die ihre Englischkenntnisse in der Mittagspause auffrischen möchten, gibt es einen „Business Lunch“ im vhs-Bistro (5 x mittwochs, ab 18. April 2012, Veranstaltungs-Nr. V603240). „Walk and Talk“ in der Fränkischen Schweiz ist ein weiteres Angebot für alle, die Wandern und Englischlernen kombinieren möchten (Samstag, 16. Juni 2012, Veranstaltungs-Nr. V603258).

Als Folge der großen Nachfrage wurde das Integrationskursangebot um einen weiteren Kurs mit 6 Modulen (à 100 Unterrichtseinheiten) erweitert. Ein zusätzlicher Alphabetisierungskurs ist in Planung. Die Arbeit der vhs Koordinationsstelle für alle Integrationskurse in der Stadt ist weiterhin sehr erfolgreich. Das Beratungsangebot wird gut angenommen und die Abnahme der Einstufungstests und der Abschlusstests läuft reibungslos.

Die Zusammenarbeit des Sprachenbereichs mit verschiedenen Erlanger Schulen wurde in den letzten Monaten intensiviert. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Fridericianum und des Albert-Schweizer-Gymnasiums haben Ende Januar erfolgreich eine Spanischprüfung an der vhs Erlangen abgelegt.

Das von der Prüfungszentrale der Europäischen Sprachenzertifikate (telc) geförderte Schulprojekt wird von der vhs in Kooperation mit den drei Erlanger Mittelschulen durchgeführt. Zurzeit erhalten 46 Schüler/innen einen kostenlosen 30 Stunden umfassenden Prüfungsvorbereitungskurs (in 3 Gruppen), der von vhs-Dozent/innen geleitet wird. Für die Teilnehmer/innen besteht die Möglichkeit, am 19. Mai 2012 die international anerkannte „telc English A2“-Prüfung (auch gebührenfrei) an der vhs Erlangen abzulegen. Der Einstieg ins Berufsleben soll mit diesem zusätzlichen Qualifikationsnachweis erleichtert werden. Die Zeugnisurkunden werden Anfang Juli 2012 vorliegen und in einem feierlichen Rahmen übergeben werden.

Im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Aktivitäten werden wie jedes Jahr russische Gäste aus Wladimir einen speziellen Deutschkurs vom 16. Juli bis 27. Juli 2012 an der vhs Erlangen besuchen.

## **2. Vorschau**

Dem erhöhten Bedarf an Intensiv- und Kompaktkursen im Bereich „Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache“ soll mit zusätzlichen Angeboten – sofern es räumlich möglich sein wird - im kommenden Herbst-/Wintersemester Rechnung getragen werden. Eine Erweiterung des Prüfungsangebotes ist ebenso angedacht (vor allem auf der Niveaustufe B2 und C2).

Die enge Zusammenarbeit mit dem vhs Club INTERNATIONAL wird im Rahmen von Sonderveranstaltungen weiter fortgesetzt.

Am Samstag, 22. September 2012 (zwei Tage vor Semesterbeginn) wird der Sprachentag der mittelfränkischen Volkshochschulen wieder an der vhs Erlangen stattfinden. Dieser Fortbildungstag für alle Sprachkursleiter/innen bietet ein umfangreiches Programm mit ca. 20 Workshops und Seminaren sowie eine große Ausstellung aller namhaften Lehrbuchverlage. Der letzte Sprachentag wurde von ca. 170 vhs-Kursleiter/innen aus der Region besucht.

Die traditionellen „Russisch-Deutschen Wochen“ werden wieder im Januar/Februar 2013 stattfinden und ein umfangreiches Angebot an Kursen, Seminaren und Vorträgen rund um Russland und unsere Partnerstadt Wladimir beinhalten.

Der Bericht von Herrn Beer wurde von den Kuratoriumsmitgliedern zur Kenntnis genommen.



# Kommunale Bildungspolitik beim Ausbau von Ganztageseschulen (GTS)

## 1. Ausgangssituation

### 1.1 Bayern

„Mit dem Ausbau von Ganztageseschulen (GTS) reagiert Bayern sowohl auf gesellschaftspolitische wie auch auf bildungspolitisch-pädagogische Herausforderungen. Um Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie angemessene Formen familiärer Arbeitsteilung zu ermöglichen, bieten Ganztageseschulen Familien nicht nur Betreuung, sondern auch erzieherische Unterstützung. ... Es stehen größere Zeiträume für erweiterte Bildungs- und Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Ganztageseschulen in Bayern sind dem Dreiklang Bildung, Erziehung und Betreuung verpflichtet.“

*(Quelle: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB))*

### 1.2 Erlangen

#### Ganztageseschulen in Erlangen

Neben der Mittagsbetreuung an den Grundschulen sind in Erlangen an allen Schularten entweder gebundene oder offene Ganztagesklassen eingerichtet. Offene Ganztagesklassen sind nur bei den weiterführenden Schulen ab Klasse 5 möglich, gebundene Ganztagesklassen von Jahrgangsstufe 1 bis 10.

An allen Schularten in Erlangen gibt es offene und gebundene. Die Organisation und die Entscheidung über das pädagogische Konzept obliegen den Schulleitungen. Die Schulen können die Träger für die GTS frei wählen. Die Stadt Erlangen beteiligt sich mit jeweils 5.000 € pro gebundene Klasse bzw. pro offene Gruppe. Der Staat finanziert diese Form der Ganztagesklassen mit jeweils insgesamt 6.000 € pro gebundene Klasse.

### 1.3 GTS und vhs Erlangen

Die vhs Erlangen hat im Schuljahr 2011/12 wieder die Ganztagesbetreuung für zwei Mittelschulen, die Ernst-Penzoldt-Schule (hier gebundene und offene GTS) und für die Hermann-Hedenus-Schule (hier gebundene GTS) übernommen. Außerdem ist die vhs Erlangen ein Kooperationspartner von zwei Erlanger Grundschulen, der Mönau- und der Hermann-Hedenus-Grundschule – in beiden Schulen sind es die gebundenen Ganztagesklassen. Zusätzlich wird an der Büchenbach-Dorf-Grundschule in der Rhythmisierung musikalische Grundausbildung unterrichtet (siehe Bilanzbericht).

## 2. Die Volkshochschulen als Träger von GTS

Es ist ein strategisches Ziel des Bayerischen Volkshochschulverbandes, die Volkshochschulen in der kommunalen Bildungslandschaft stärker zu verankern. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit Schulen bzw. Schulleitungen im Bereich GTS. Die Volkshochschulen sind und waren von Seiten des Kultusministeriums immer Wunschpartner für die Schulen. Welche Vorteile ergeben sich aus dieser Zusammenarbeit:

- Schulen suchen nach Bildungspartnern, die verlässlich sind. Volkshochschulen sind zuverlässig, beständig und einem ganzheitlichen Bildungsideal verpflichtet.
- Die Schüler/-innen von heute sind die Kunden der vhs von morgen.
- Volkshochschulen haben das Ziel, für kohärente Bildungsbiografien zu sorgen und Beiträge zum Lebensbegleitenden Lernen zu leisten, d.h. sie begleiten Menschen im gesamten Lebenslauf.

- Seit 2007 führt der Bayerische Volkshochschulverband jährlich mind. eine Konferenz für Ganztagschulen und Übergangsmanagement durch und lädt hierzu immer auch Schulen ein. Die Resonanz der Schulen, die mit vhs arbeiten, ist ausnahmslos hervorragend. vhs wird als der prädestinierte Bildungspartner für Schulen wahrgenommen.
- Seit 2006 führt der Bayerische Volkshochschulverband jährlich zahlreiche Fortbildungsangebote für pädagogisches Personal an Volkshochschulen durch, die im Rahmen der Ganztagschule eingesetzt werden. Eine systematische Fortbildung für die Durchführung der Ganztagschule bietet ansonsten kein Bildungsträger in Bayern.
- Als kommunaler Bildungsträger bietet sie entsprechende Infrastruktur: z.B. fachliches Verwaltungspersonal, organisatorisches Know-how, pädagogische Fachkräfte und Dozenten. Die vhs kann schnell und flexibel auf die Bedarfe der Schule reagieren, in enger Absprache mit Schulleitung, Lehren, Schulpädagogen und evtl. Eltern und Schüler/innen.
- Es gibt Transparenz bezüglich Kosten und Angebot. Mit den kommunalen Kultur- und Bildungsträgern vor Ort besitzt die Kommune ein „indirektes Mitspracherecht“ bzw. Einfluss auf Qualität der Angebote in der GTS.
- Bessere Vernetzung mit Jugendamt (Horte, Jugendhilfe, Schulpädagogen usw.) und anderen (nicht nur) städtischen (Kultur)Einrichtungen ist möglich.

### **3. Städtische Kooperationspartner und GTS**

Das Ganztagschulmodell eröffnet die Möglichkeit einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen Schule und städtischen Kultureinrichtungen. Unterschiedliche Formen kultureller Bildung können stärker als bisher in die Schulen hinein getragen werden. Kulturelle Bildung vermag zum einen Unterrichtsinhalte zu ergänzen und zu vertiefen, zum anderen Kompetenzen zu vermitteln, die in formalisierten Bildungsprozessen häufig zu kurz kommen. Viele Experten aus dem kulturellen Umfeld sehen die Ganztagschule als Chance, eine größere Zahl von jungen Leuten zu künstlerischer und kultureller Aktivität zu animieren - es müssen allerdings angemessene Kooperationsmodelle gefunden werden. Die Betonung liegt hierbei auf der Möglichkeit, insbesondere Jugendliche aus „kulturfernen“ Schichten bzw. mit niedriger Schulbildung zu erreichen.

Mit den lokalen Bildungslandschaften haben die Ganztagschulen die Chance, sich auch mit den städtischen Kulturpartnern zu vernetzen. Außerschulische Kooperationspartner wie z.B. Theater-, Tanz-, Musik und Museumspädagogen bringen mit speziellen fachlichen Kompetenzen zusätzlich frischen Wind in die Schulen. Sie tragen zur Öffnung der Schulen bei, bereichern das Schulleben und fördern die lokale Identität der Schule in ihrer Gemeinde oder in ihrem Stadtviertel. Hier bedarf es in naher Zukunft neuer Modelle der lokalen Zusammenarbeit vor Ort.

Die Kulturarbeit beschränkt sich bislang vor allem auf die Mittelschicht. Sie könne aber gerade die Hauptschulen in den sozialen Brennpunkten bereichern, da sie an den Stärken der Kinder und Jugendlichen ansetzt. Mit den städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen bietet sich ein starker Partner für die Schulen an.

### **4. Aktueller Stand Erlangen**

Seit Juni 2011 gibt es in Erlangen einen „Runden Tisch“ zur Situation GTS in Erlangen, an dem alle relevanten kommunalen Vertreter/innen aus Politik, Schule, Kultur und Jugend beteiligt sind. Ab 2012 tagen drei Arbeitsgruppen in den Bereichen Schulen, Sport, Jugend, Jugendverbände und Kultur.

Die AG Kultur hatte ihre erste Sitzung am 2.2.2012. Die Fragestellung war „Was erwarten wir von der Ganztagschule und wie können wir uns einbringen.“ Allerdings konnte diese Frage aufgrund von Problemfeldern, wie z.B. finanzielle und personelle Ausstattung, Qualifikation

des Fachpersonals, Haftungsfragen, räumliche Gegebenheiten an den Schulen usw. noch nicht abschließend beantwortet werden. Weitere Treffen und Abstimmungen sind nötig. Die Ergebnisse der andern AGs liegen noch nicht öffentlich vor.

## **5. Aktuelle Situation vhs**

Aufgrund des stark wachsenden Bedarfs nach Ganztagesklassen in den letzten Semestern ist auch der Zeit- und Arbeitsaufwand für die Organisation und Betreuung in den Kooperationsschulen gewachsen. Es gibt in der Zwischenzeit auch weitere Anfragen von zwei Grundschulen an die vhs, inwieweit eine Trägerschaft GTS übernommen werden kann. Bis April 2012 sollte eine politische Entscheidung herbeigeführt werden, inwieweit die Volkshochschule als GTS-Träger eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen Kultur-Bildungs-, Sport und Freizeiteinrichtungen - städtisch und nicht städtisch - und Erlanger Schulen bleiben soll. Allerdings kann die vhs mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen diese Tätigkeit in diesem Umfange nicht mehr wahrnehmen bzw. nur mit Aufstockung des vhs-Etats. So müssen spätestens bis April 2012 die Schulleitungen für das neue Schuljahr 2012/2013 wissen, ob sie die vhs als GTS-Kooperationspartner auch in Zukunft mit einplanen können.

C. Flemming

März 2012

**Die vhs Erlangen sucht einen Mitarbeiter/ eine Mitarbeiterin für  
Öffentlichkeitsarbeit (Teilzeit)  
Befristete Stelle auf 2 Jahre mit Genehmigung des Stellenplans 2013**

Die vhs Erlangen gehört mit fast 30.000 Teilnehmer/innen, über 2.000 Veranstaltungen und 40.000 Unterrichtsstunden zu den größten Volkshochschulen in Bayern. Wie erfolgreich die Angebote angenommen werden, hängt natürlich von den Inhalten aber auch von einer zielgerichteten und optimalen Öffentlichkeitsarbeit auf dem Bildungsmarkt ab. Öffentlichkeitsarbeit gehört zwar auch zur Tätigkeit der Fachbereichsleitungen in der vhs, kann aber aufgrund des geringen Zeitumfangs weder kontinuierlich betrieben bzw. systematisch weiterentwickelt werden, auch in Anbetracht der immer größer werdenden Möglichkeiten der digitalen Medien. Viele Kultureinrichtungen sind sich bewusst, wie wichtig eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist, so haben z.B. das Theater und Stadtmuseum in Erlangen Mitarbeiter/innen für diese Tätigkeit.

Die vhs Erlangen beantragt deshalb für den Stellenplan 2013 eine Teilzeitstelle mit 19,5 Std. pro Woche für Öffentlichkeitsarbeit.

Im Zentrum der Tätigkeit steht die Entwicklung und Koordination von Marketing- und Kommunikationsstrategien für die vhs Erlangen. Darunter ist u. a. zu verstehen:

- Weiterentwicklung Online-PR und Öffentlichkeitsarbeit mit digitalen Medien (u. a. Newsletter, Websitedarstellung, Social Media wie z.B. Facebook, Twitter, Podcasting, Suchmaschinenoptimierung, usw.)
- Kontinuierliche Pressearbeit: Pressekontakte, Vorbereitung Pressegespräche, Pressemitteilungen schreiben
- Kontaktaufbau und die -pflege der lokalen Journalisten sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung der Pressearbeit und den Ausbau des Kommunikationsnetzwerkes
- Erarbeiten von Kundenbindungskonzepten
- Optimierung der Printmedienproduktion und deren effiziente werbewirksame Verteilung
- Erfolgskontrolle von Werbemaßnahmen

Die Stelle soll vorerst auf 2 Jahre befristet sein und aus dem Budget der vhs bezahlt werden. Einsparungspotenzial zur Teilfinanzierung der Stelle sieht die vhs-Leitung im Bereich Printmedien und Programmhefterstellung. Durch eine optimierte Öffentlichkeitsarbeit werden auch höhere Teilnehmerzahlen und damit mehr Einnahmen erwartet.

März 2012  
C. Flemming

## **Inklusion – Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention**

### **Grundlage**

Als Unterzeichner der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich Deutschland verpflichtet, Menschen mit Behinderung den Zugang auch zu Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen zu ermöglichen (Artikel 24, Bildung).

Hierzu Absatz (5)

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, **Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben**. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

### **Aktueller Stand bei der vhs Erlangen**

#### **(1) Mobilitätsbehinderte Menschen**

##### **Barrierefreiheit Unterrichtsräume und Sanitäranlagen, vhs Gebäude Friedrichstr.**

###### *Unterrichtsräume Friedrichstraße*

Die Räume im EG sind für Menschen mit Gehbehinderung und für Rollstuhlfahrer gut zu erreichen. Im Wildenstein'schen Palais gibt es einen Aufzug, der zu den Vortragssälen der vhs im 1. Stock führt.

Im Egloffstein'schen Palais gibt es vier Treppenaufgänge, die zu den vhs-Unterrichtsräumen im 1. OG führen. Die Räume können nur über die Treppe erreicht werden. Die vhs holt von den Johannitern ein Angebot ein, über einen Treppenlift mit Hebeplattform im Nordflügel des Egloffstein'schen Palais (Eingang Friedrichstraße). Die Höhe der Anschaffungskosten ist noch nicht bekannt. Es gäbe auch die Möglichkeit der Anmietung. Mit zwei Wanddurchbrüchen und Einbau von Türen in den Unterrichtsräumen nördlich und südlich der Aula wären alle Räume in allen 4 Treppenhäusern über das 1. OG. zu erreichen. Das Gebäudemanagement soll die Möglichkeit der Durchbrüche prüfen. Die Finanzierung ist allerdings nicht gesichert.

###### *Sanitäranlagen*

Bereits im Oktober 2010 hat das vhs-Kuratorium einstimmig empfohlen, in der Volkshochschule eine Behindertentoilette einzurichten. Auf Grund der Empfehlung war die Einrichtung einer behindertengerechten Toilette im Egloffstein'schen Palais in 2012 geplant. Wie das Gebäudemanagement die vhs Erlangen informiert hat, werden die geplanten Ausführungen (Einbau der Behindertentoilette in die ehemalige Waschküche bzw. in die Putzkammer vor der Herrentoilette) solange zurückgestellt bis eine Entscheidung gefallen ist, ob und wann eine Sanierung des Egloffstein'schen Palais verwirklicht wird. Das Gebäudemanagement könnte sich jedoch eine alternative kostengünstigere Lösung in der vorhandenen Damentoilette vorstellen, wenn die verbleibenden WC-Kapazitäten in der Damentoilette ausreichend sind, die Finanzierung von der Volkshochschule übernommen und der Planung von Hr. Grützner (Behindertenbeauftragter der Stadt Erlangen) zugestimmt wird. Das GME wird dann die bauliche Umsetzung der Maßnahme durchführen. Mit der Planung der alternativen Lösung wird das Gebäudemanagement nächste Woche beginnen.

#### **(2) Sinnesbehinderte Menschen**

##### *Schwerhörigkeit*

Allein in Deutschland, so schätzen Experten, leiden 16 Millionen Menschen an Schwerhörigkeit. Die vhs Erlangen hat auf Empfehlung des Kuratoriums im Großen Saal im Wildenstein'schen Palais eine induktive Höranlage eingebaut. Durch die induktive Höranlage können Hörgeräteträger nun Vorträge in guter Sprachqualität verfolgen.

Eine induktive Höranlage gibt es auch im Mehrzwecksaal Treffpunkt Röthelheimpark, in dem Veranstaltungen der vhs stattfinden.

### *Gehörlosigkeit*

#### *Teilnahme von Gehörlosen an vhs-Kursen*

Im Wintersemester 2011/12 wurde in einem Nähkurs einer gehörlosen Teilnehmerin eine Kommunikationsassistentin zur Seite gestellt. Hier ein Ausschnitt aus der Stellungnahme der Kommunikationsassistentin: „Aus meiner Sicht war es durchaus wichtig, auch in einem Nähkurs einen gehörlosen Menschen zu begleiten. Es sind technische Fragen über die Nähmaschinen/Overlockmaschinen gestellt worden ... Wäre hier Frau XXX darauf angewiesen gewesen, alles von den Lippen abzulesen, hätte das auch sicherlich zu Mißverständnissen/Fehlinformationen geführt.“

Die Honorarkosten für die Dozentin wurden aus dem vhs-Budget gezahlt.

### **(3) Sprachprüfungen für Teilnehmende mit spezifischen Bedarf**

Die Prüfungsinstitutionen mit denen der Sprachenbereich kooperiert, das Goethe-Institut und die Prüfungszentrale der Europäischen Sprachenzertifikate (telc), bieten Prüfungen für Teilnehmer/innen mit spezifischem Bedarf an. Dabei kann sich der spezifische Bedarf aus einer Seh- oder Hörbehinderung ergeben oder auch motorisch bedingt sein. Auf jeden Fall ist jeder Antrag in Zusammenarbeit mit der Prüfungsinstitution mit dem Ziel einer Lösungsfindung zu prüfen. In den vergangenen Jahren wurden auch an der vhs Erlangen einige Prüfungen für Menschen mit Behinderung erfolgreich durchgeführt. In den meisten Fällen wurde eine Einzelprüfung organisiert.

### **(4) Projekt: Gemeinsam ERlangen -Inklusion – Kooperation mit der Wabene und dem Zentrum für Selbst-bestimmtes Leben**

(siehe Bilanzbericht, Programmbereich Gesundheit)

# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung (Beiräte)	1
Leistungsfähige vhs	2
Leistungsfähige vhs Anlage	3
Bilanz Wintersemester 2011/12 und Sommersemester 2012	7
Kommunale Bildungspolitik beim Ausbau von Ganztagschulen (GTS)	25
Personal: Stelle für Öffentlichkeitsarbeit an der vhs Erlangen	28
Inklusion und Volkshochschule (aktueller Stand)	29
Inhaltsverzeichnis	31